



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz

# Witterungsberichte Schweiz 1920 – 1929



# Witterungsberichte Schweiz 1920 – 1929

## **Herausgeber**

Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz  
Abteilung Klima  
Operation Center 1  
Postfach 257  
CH-8058 Zürich-Flughafen  
klimainformation@meteoschweiz.ch  
www.meteoschweiz.ch

## **Gestaltung**

Naila Al Achkar, MeteoSchweiz

## **Digitalisierung**

EuroClimHist, <http://www.euroclimhist.ch/>

Dieser Bericht stellt die historischen Witterungsberichte der Schweiz einheitlich zusammen. Dabei handelt es sich nicht um neue Beiträge, sondern ausschliesslich um eine digitale Version von bereits publizierten Beiträgen.

© MeteoSchweiz 2016



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1920

### Witterung im Januar

Der Januar war ausserordentlich warm und ziemlich reich an Niederschlägen. (p. 1)

### Witterung im Februar

Der Februar war warm, sehr trocken und aussergewöhnlich heiter. [...] Eine Schneedecke bestand nur in höheren Lagen (über 1200 Meter). (p. 1)

### Witterung im März

Auch der März war - schon als der 4. aufeinanderfolgende Monat - beträchtlich zu warm. (p. 2) [...] die am 8. anhielten und dem Mittellande eine über 20 cm hohe Schneedecke - die grösste des ganzen Winters - brachten. (p. 2)

### Witterung im April

Der April war sehr trübe mit häufigen Niederschlägen, da die Witterung meist unter dem Einfluss des atlantischen Depressionsgebietes stand. (p. 2) Die äusserst frühzeitige Entwicklung der Vegetation hielt auch im Berichtsmonat an. (p. 2)

### Witterung im Mai

Der Mai war beträchtlich zu warm, im Mittellande um 2 ½ (Ost- und Zentralschweiz) bis 3 ½ Grade (Genf); besonders gross ist der Wärmeüberschuss auf den Höhenstationen, von denen der Rigi seit 1864 nur zwei noch wärmere Maimonate aufweist. [...] Entsprechend war die Schneeschmelze im Alpengebiet eine rapide. (p. 3)

### Witterung im Juni

Der Juni zeigte keine allzu grossen Abweichungen von den langjährigen Mittelwerten. (p. 3)

### Witterung im Juli

Der Juli hat im schweizerischen Mittelland bezüglich Temperatur die Normalmittel nicht erreicht; [...] am 27. [...] (Schnee bis unter 1500 m herab). (p. 3/4)

### Witterung im August

Die Witterung war im August unbeständig, etwas trüber und im letzten Drittel auch bedeutend kühler als durchschnittlich. (p. 4)

### Witterung im September

Der September war bei im Mittel normalen Temperaturen sehr trüb und brachte häufige Niederschläge. (p. 4) Der Monat setzte mit sehr trübem, kühlem und in der Zentral- und Ostschweiz regnerischem Wetter ein [...] über 2200 m fielen dabei erhebliche Neuschneemengen. (p. 4)

### Witterung im Oktober

Der Oktober war am Nordfuss der Alpen ganz ausserordentlich trocken und sehr trübe. (p. 4)

### Witterung im November

Wie sein Vorgänger war auch der November am Alpen Nordfuss ein äusserst trockener Monat. Ein einziges Mal - um die Mitte des Monats wurde die ungewöhnliche lange, mit Ende September beginnende Trockenperiode durch spärlichen Niederschlag unterbrochen. (p. 5)

### Witterung im Dezember

Der Dezember war sehr trüb, etwas wärmer und niederschlagsärmer als normal. Die Temperaturmittel liegen trotz einer Periode mit strengem Frost in der zweiten Dekade, zirka ½ Grad über dem langjährigen Dezemberrittel, da im letzten Drittel sehr warme Tage vorkamen. (p. 5) Mit dem 1. Dezember fand die ganz ausserordentlich lange Trockenperiode, die gegen Ende September eingesetzt hatte endlich ihren Abschluss; [...] (p. 5) [...] und bei strengem Frost fiel am 16. Schnee, der im Mittelland bis gegen Weihnachten liegen blieb, nachdem am 22. eine tiefe nördliche Depression Erwärmung und nachfolgend Regen gebracht hatte. (p. 6)



# Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1921

## Zusammenfassung:

Resümee: 1921 war meteorologisch ein höchst denkwürdiges Jahr. Nach einem ganz ausserordentlich warmen Januar - dem wärmsten unserer bis 1864 zurückreichenden Beobachtungsreihe - wiederholte sich in den exzeptionell hellen Februar- und Märzmonaten die für die Elektrizitätsversorgung unseres Landes beinahe katastrophale Trockenheit des Vorwinters. Die Vegetation war bis Mitte April gegenüber dem normalen Stande weit voraus; in der zweiten Aprilhälfte gab es dann einen Stillstand in der Entwicklung. Ausserordentlich günstig für das Wachstum der Pflanzenwelt war der schon sommerlich warme und gewitterreiche Mai. Der Sommer war beträchtlich trockener als durchschnittlich und von der letzten Juni- bis und mit der ersten Augustdekade sehr warm; Ende Juli kamen bis jetzt in unserem Lande noch nicht beobachtete Temperaturmaxima vor. Auch der Herbst zeichnete sich durch Helligkeit des Himmels, Trockenheit und im September und Oktober auch durch Wärme aus; der Oktober brachte punkto Temperatur und Sonnenschein sogar Rekordzahlen. Die Trockenheit hielt auch in den letzten Monaten des Jahres noch an, die im Mittelland sehr trübe und im November auch aussergewöhnliche kalte Witterung brachten. (p. 6)

## Witterung im Januar

Der Januar war der wärmste Januar, soweit unsere offiziellen Beobachtungen zurückreichen; [...]. (p. 1) In der Nacht vom 2./3. brachte ein von Schottland nach Dänemark vorstossendes Teilminimum allgemeinen Niederschlag und zwar bis über 1200 m hinauf als Regen; [...].(p.1)

## Witterung im Februar

Der Februar war ausserordentlich trocken und recht hell, zeigte dagegen in den Temperaturmitteln keine erheblichen Abweichungen vom Normale. (p. 1)

## Witterung im März

Der März war wärmer, trockener und ganz ausserordentlich viel heller als normal. (p. 2)

## Witterung im April

Der April verhielt sich nur hinsichtlich der Temperatur einheitlich im ganzen Lande; er war ungefähr 1 Grad kälter als normal; bestimmend dafür war die sehr kalte Witterung der zweiten Monatshälfte, welche zwei wärmere Perioden der ersten Hälfte mehr als kompensierte. Die oft noch als Schnee fallenden Niederschläge erreichten in der Ost- und auch noch in der Zentralschweiz ungefähr die langjährigen Aprilmengen; [...]. (p. 2) Die Vegetation war zufolge der warmen Witterung des März und der ersten Aprilhälfte gegenüber dem normalen Stande weit voraus, soweit ihr nicht - wie dem Graswuchse - die grosse Trockenheit des Bodens hinderlich war; das kalte Wetter der zweiten Monatshälfte bedingte dann einen merklichen Stillstand in ihrer Entwicklung. (p. 2)

## Witterung im Mai

Der Mai war warm und sehr gewitterhaft. [...] Die Sonnenscheindauer erreichte die langjährige des Mai nicht ganz; doch hinterliess der Monat trotzdem den Eindruck eines recht sonnigen, für alle Kulturen sehr förderlichen Monates. [...] der Niederschlag ging auf seiner Rückseite am 5. bis gegen 800 Meter herab in Schnee über, [...]. (p. 3)

## Witterung im Juni

Der Juni zeigte im Osten des Landes in seinen Mittelwerten nur geringe Abweichungen von den langjährigen Junimitteln; in der Westschweiz dagegen war er sonnig, warm und sehr trocken. (p. 3) [...] 13. [...] allgemein Niederschlag verursachte, der in der Zentral- und Nordostschweiz sehr ergiebig war und zufolge starken Temperaturrückganges bis auf 2000 m herab in Schnee überging. (p. 3) [...] setzten [...] in den Alpentälern sehr ergiebige Niederschläge ein und zwar bis auf 1500 m herab als Schnee; der 22 war einer der kältesten je beobachteten Junitage. (p. 3)

## Witterung im Juli

Der Juli war trocken, recht hell und sehr warm. Namentlich in der Westschweiz, wo der Wärmeüberschuss über das Normale 3 Grade erreichte, gehört er zu den allerwärmsten Julimonaten [...]. (p. 3)

## Witterung im August

Der August zeigte in seinen Mitteln keine grösseren Abweichungen von den langjährigen Durchschnittswerten. (p. 4)





**Witterung im September**

Der September war warm, heiter und im weitaus grössten Teil des Landes viel zu trocken. (p. 4)

**Witterung im Oktober**

Der Oktober war ein ganz aussergewöhnlicher Monat; er ist nord- wie südwärts der Alpen nicht nur der hellste, sondern auch der wärmste Oktober seit Beginn zuverlässiger Aufzeichnungen. (p. 5) Beispielloos hell war dagegen die Himmelshelligkeit in der Zentral-, Südwest- und Südschweiz; wo das Plus gegenüber dem Normale gegen 100 Stunden erreichte. - Die Niederschläge fehlten im grössten Teile des Landes fast ganz; nur im Osten und in der Zentralschweiz machen sie einen nennenswerten Bruchteil des langjährigen Mittels aus. (p. 5)

**Witterung im November**

Der November war sehr kalt, sehr trüb und im weitaus grössten Teil des Landes auch viel zu trocken. (p. 5) [...] während das Mittelland beinahe immer unter einer Hochnebeldecke steckte und daher noch bedeutend trüber als gewöhnlich war. (p. 5)

**Witterung im Dezember**

Der Dezember war wärmer und trüber, dabei aber trockener als durchschnittlich. (p.5) Beinahe ohne jeden Niederschlag blieb der Alpensüdfuss, wo der Monat auch recht heiter war, während er sich nordwärts der Alpen noch etwas trüber als durchschnittlich anliess. (p. 6)



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1922

### Zusammenfassung Frühling:

Auch das Frühjahr liess sich bis in den Mai hinein sehr niederschlagsreich und trübe an, besonders im kalten April, welcher der Entwicklung der Kulturen wenig förderlich war. Die sehr warme und sonnige Witterung des Maimonats und des ersten Junidrittels machte dann in dieser Beziehung wieder vieles gut. (p. 6)

### Witterung im Januar

Der Januar war in den Niederungen wärmer und mit Ausnahme des Südens bedeutend trüber und niederschlagsreicher als im Durchschnitt. (p. 1) Trotz einer sich stark fühlbar machenden Kälteperiode war der Februar im Monatsdurchschnitt nur am Nordfuss des Jura, in der Nordostschweiz und Süden unseres Landes etwas kälter, im Westen und besonders im Wallis, sowie in den Berglagen sogar noch wärmer als im vieljährigen Mittel. (p. 1)

### Witterung im Februar

[...] erreichte die damit wandernde Kältewelle nach Schneefall in der Nacht vom 4./5. sehr rasch unser Gebiet und brachte, ausgenommen im Süden (Lugano nur vom 7. - 10.), eine achttägige Frostperiode, zuerst mit vorwiegend heller, dann mit hochnebliger Witterung. Während dieser Zeit war im Norden des Landes der Erdboden durch eine Schneedecke geschützt, welche z.B. in Basel bis zum 13., in Zürich bis zum 16. inkl. Dauerte. (p. 1)

### Witterung im März

Der März war wärmer, niederschlagsreicher und etwas trüber als normal. (p. 2) [...] so dass auch im Mittelland die zeitweiligen Niederschläge als Schnee fielen und vom 23. an für ein paar Tage noch einmal eine Schneedecke bestand. (p. 2)

### Witterung im April

Der April war sehr kühl, trüb und niederschlagsreich. (p. 2)

### Witterung im Mai

Der Mai war im ganzen genommen warm, trocken und recht sonnig. (p. 2)

### Witterung im Juni

Der diesjährige Juni zeigt in seinen Mittelwerten keinen allzugrossen Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt. (p. 3)

### Witterung im Juli

Der Juli war ziemlich kühl und brachte häufige Niederschläge. (p. 3) Auf den 5. [...] bis zum 6.; die nachfolgenden Niederschläge gingen zufolge starker Abkühlung bis auf 2200 Meter herab in Schnee über. (p. 3) Allgemein fielen dann im ganzen Lande am 15. enorme Niederschläge unter dem Einfluss einer über das Alpengebiet fortschreitenden Teildepression; diesmal war der Temperatursturz so stark, dass Schnee bis auf 1500 Meter herab fiel. (p. 3)

### Witterung im August

Der August zeigt in seinen Monatsmitteln nur kleiner Abweichungen von den langjährigen Mittelwerten. (p. 4)

### Witterung im September

Der September war recht kühl und sehr trübe. (p. 4) Vom 10. an fielen dann wieder Niederschläge, welche allmählich bei entsprechend tiefen Temperaturen bis auf die Sohle der Alpentäler (ca. 800 m) herab in Schnee übergang. (p. 4)

### Witterung im Oktober

Der Oktober war kalt, regnerisch und äusserst trüb. (p. 4)

### Witterung im November

Der November war kälter und niederschlagsreicher als normal. (p. 5)



### **Witterung im Dezember**

Der Dezember war etwas wärmer als normal. (p. 5) Mit dem 17. [...] setzte unter starkem Temperaturanstieg ergiebiger Niederschlag ein, bis zur Höhe von 1800 Metern in Regen übergehend. (p. 5)



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1923

### Witterung im Januar

Der Januar war in den Niederungen wärmer als normal und im grössten Teil des Landes sehr trübe. (p. 1) Mit dem 29. trat auch in der Höhe Trübung ein, und eine ausgesprochene Südwestströmung brachte weiteren Temperaturanstieg und leichten Niederschlag, der am letzten Tag bis gegen 1500 Meter in Regen überging. (p. 1)

### Witterung im Februar

Der Februar war ausserordentlich trübe, sehr niederschlagsreich und erheblich wärmer als normal. (p. 1)

### Witterung im März

Der März war im Mittel zu warm und im grössten Teil des Landes zu trocken. (p. 2) [1923/4] Der April zeigt nördlich der Alpen keine grossen Abweichungen in den hauptsächlichsten klimatischen Mittelwerten. [...] Die Vegetation, die in der schönen und warmen zweiten Märzhälfte frühzeitig erwacht war, entwickelte sich auch in diesem Monat schön. (p. 2)

### Witterung im April

Im Osten setzten erhebliche Niederschläge erst am 14., mit dem Erscheinen von Depressionen auch im Süden und Osten, ein, hielten dann aber bis und mit dem 17. an, unter merklich Temperaturfall (Schnee bis auf 800 m herab). (p. 2)

### Witterung im Mai

Der Mai war in seinem ersten Drittel hell, trocken und sehr warm, in den beiden letzten brachte er häufige Niederschläge und kühle Tage. (p. 3) [...] erhebliche Niederschläge fielen am 14.: auf den 18. ging die Temperatur so stark zurück, dass es bis auf 700 m herab schneite. (p. 3)

### Witterung im Juni

Der diesjährige Juni ist bei weitem der kälteste unserer bis 1864 zurückreichenden Beobachtungsreihe. Ausserordentlich viel trübe, kühle Tage und häufige Niederschläge sind für ihn charakteristisch. (p. 3) Eine erste solche kalte Luftströmung verursachte durch ihr rasches Vordringen bereits am 4. und 5. einen bedeutenden Temperatursturz, verbunden mit trübem, regnerischem Wetter in der ganzen Schweiz und Schneefall bis 1500 m. (p. 3) [1923/6] Am 16. - 18. fiel Neuschnee bis 900 m. (p. 3)

### Witterung im Juli

Der Juli war sehr warm, recht heiter und trocken. (p. 3)

### Witterung im August

Der August war im Durchschnitt war, heiter und trocken. [...] für einzelne Teile unseres Landes, besonders den Süden, gehört der August damit zu den wärmsten. Augustmonaten der letzten 60 Jahren. Der Temperaturüberschuss rührt von einer etwa zehntägigen Wärmeperiode in der ersten Monathälfte her. (p. 4) Mit dem 4. begann dann unter dem Einfluss hohen Druckes die Periode heiteren, trockenem und abnorm warmen Wetters, die den mittleren Witterungscharakter des Monats hauptsächlich bestimmt hat. Sie dauerte bis zum 15. [...]. (p. 4) In der Nacht vom 18. auf den 19. fielen bei einem neuen Kälteeinbruch, vor allem in der Zentralschweiz, beträchtliche, zum Teil von Gewittern begleitete Niederschläge, in den Bergen (bis ca. 1500 m hinab) als Neuschnee. (p. 4)

### Witterung im September

Im September lag das Monatsmittel der Temperatur im ganzen nahe dem normalen. (p. 4) [...] Niederschlägen, die zwischen 19. und 21. Schneefall bis gegen 1600 m hinab brachten und am 23. besonders ergiebig waren. (p. 5)

### Witterung im Oktober

Der Oktober gehört zu den wärmsten, die in unserm Land seit Beginn regelmässig meteorologischer Aufzeichnung vorgekommen sind. (p. 5) Schon am 2. setzte allgemeine Bewölkung ein mit nachfolgenden Niederschlägen und Abkühlung, wobei am 4. Schnee bis auf 1000 m herunter fiel. (p. 5)





### **Witterung im November**

Die Mitteltemperatur des November lag im Mittelland und Jura nahe der normalen, im Alpengebiet und im Süden etwas darüber (um 1 - 1 1/2°) auf den Höhen um etwa den gleichen Betrag darunter. (p. 5)  
Infolge davon kam es am 8. auch im Mittelland zu Schneefall. (p. 6)

### **Witterung im Dezember**

Für den Dezember ist vor allem der Reichtum an Niederschlägen, und speziell an Schnee, in der zweiten Monatshälfte charakteristisch. [...] Fast alle Stationen verzeichnen zwei- bis dreimal so viele Tage mit Schneefall, als für den Dezember Normal ist. Die Folge davon war die Ausbildung einer beträchtlichen Schneedecke, (Säntis 3 1/2 m), eine weitere Folge die Auslösung zahlreicher Lawinen im Alpengebiet. (p. 6) Vom 15. an bis Monatsende hatten die Schweizer Stationen täglich Schnee oder Regen zu verzeichnen, anfangs noch in geringerem Masse, schon am 19. aber im Osten des Landes und im Alpengebiet mit grossen Beträgen, zugleich auch mit starkem Temperaturrückgang. (p. 6)



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1924

### Witterung im Januar

Im Januar 1924 lagen die Mittelwerte der meteorologischen Elemente im allgemeinen nahe den normalen. (p. 1)

### Witterung im Februar

Der Februar ist im Durchschnitt als kalt, trübe und - wie der Januar - arm an Niederschlägen zu bezeichnen. (p. 1)

### Witterung im März

Der März ist im Mittel fast überall in der Schweiz etwas wärmer, heiterer und niederschlagsärmer gewesen als normal. (p. 2)

### Witterung im April

Der April weist, vom Süden und Südwesten des Landes abgesehen, zu viel trübe Tage [...] auf, ferner ziemlich allgemein zu viel Tage mit Niederschlag und zu grosse Niederschlagsmengen. (p. 2)

### Witterung im Mai

Der Mai war im Durchschnitt wärmer als normal, [...]. Bewölktes und regnerisches Wetter herrschte dementsprechend vor. Ausgiebige Niederschläge gab es besonders am 8., sie fielen bis 1000 m herab als Schnee [...]. (p. 3)

### Witterung im Juni

Die Witterung des Juni hatte im Ganzen wechselnden Charakter, längere stetige Perioden kamen nicht zur Ausbildung. (p. 3)

### Witterung im Juli

Der diesjährige Juli ist für den grössten Teil der Schweiz im Durchschnitt zu kühl gewesen; [...]. Das Wärmedefizit ist hauptsächlich auf Rechnung der trüben, regnerischen zweiten Monatshälfte zu setzen. (p. 3) Vom 25. bis Monatsende hatte der Säntis eine Schneedecke. (p. 4)

### Witterung im August

Der diesjährige August ist trübe, regnerisch und Extrem kalt gewesen. Nach den langjährigen Beobachtungsreihen von Genf und Basel weist in den letzten 70 Jahren nur der August 1896 ein ähnlich tiefes Temperaturmittel auf. (p. 4)

### Witterung im September

Die Witterung des September hatte im ganzen einen ruhigen und freundlicheren Charakter als die des vorausgegangenen August. In der östlichen Landeshälfte war der Monat etwas zu warm und zu trocken, in der westlichen dagegen etwas zu kühl und zu niederschlagsreich. (p. 4)

### Witterung im Oktober

Der Oktober war nördlich der Alpen im Mittel warm, ziemlich heiter und trocken. (p. 4)

### Witterung im November

Der November 1924 ist vor allem durch Extreme Niederschlagsarmut ausgezeichnet. (p. 5) [...] die mit seltener Beständigkeit, etwa vom 5. bis zum 25. November, die Witterung des Kontinents bestimmte. Daher herrschte bei uns während dieser ganzen Zeit, ohne längere Unterbrechung, trockenes Wetter vor, mit Nebelmeer über dem Mittelland und heiterem Himmel in der Höhe. (p. 5)

### Witterung im Dezember

Der Dezember hatte ganz ähnlichen Witterungscharakter wie der vergangene November, er war trocken und warm, dazu trübe in den Niederungen, heiter in den höheren Lagen. (p. 5)



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1925

### Witterung im Januar - März

Fassen wir kurz zusammen: Die beiden ersten Monate des Jahres 1925 waren sehr warm, der Januar zudem, von den Gipfelstationen abgesehen trocken. Im Frühling tritt besonders der März als ein kalter, trüber aber trockener Monat hervor. (p. 5)

### Witterung im April

Vom 15. an [...] wodurch unser Land bei frischen westlichen Winden Regen- und Graupelschauer bis 900 m herab Neuschnee erhielt. [...] Am 27. reichte die Schneedecke bis ca. 600 m herab. (p. 2)

### Witterung im Mai

[...] in der Nacht zum 24. mit Temperaturrückgang, Regenfall und Schnee (bis ca. 1800 m herab) begann. (p. 3)

### Witterung im Juni - August

Der Sommer wurde durch einen freundlichen Juni eingeleitet, war aber im weiteren Verlauf wieder vorwiegend trübe und kühl, wenn auch nicht sehr regenreich. Im Herbst stehen sich der September als Extrem kalt und nass, der Oktober als warm und heiter und ausserordentlich arm an Niederschlägen gegenüber. (p. 5)

### Witterung im September

einige Niederschläge, vom 3. auf den 4. von stärkerer Abkühlung begleitet, am 6. mit grösseren Beträgen. Bis zirka 1200 m herab entstand eine Schneedecke. (p. 4) Sehr starke Niederschläge in der ganzen Schweiz (Schnee bis 1600 m – mit Gewittern im Tessin - brachte eine tiefe atlantische Depression am 23. und 24. (p. 4)

### Witterung im Oktober

In der Nacht zum 17. fielen - ausgenommen Süd- und Südwestschweiz, die noch hell blieben - Regen und (bis auf 1500 m herab) Schnee, wiederum in beträchtlicher Menge auf dem Säntis. (p. 4) Am 23. und 24. erreichten uns die Niederschlagszonen eines tiefen, vom Atlantik heranziehenden Minimums. Sie brachten dem ganzen Land, namentlich dem Tessin reichlichen Regen und Schnee, dem Gotthard z.B. 164 cm. (p. 4)

### Witterung im November und Dezember

Der Schluss des Jahres brachte - im November den Berglagen, im Dezember dem ganzen Land - reichlich Regen und Schnee: er war zudem kühl und bis auf die letzte Dekade des Dezember, die Extrem warm ausgefallen ist.



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1926

### Zusammenfassung Januar bis Juli:

Das Jahr 1926 brachte erhebliche Abweichungen von den normalen Verhältnissen und beträchtliche Gegensätze im Witterungscharakter. Die ersten Monate waren warm, der Februar speziell [...]. Dabei war der Januar - für den Süden und Südwesten auch der Februar - ziemlich reich an Niederschläge, der April dagegen allgemein trocken; nass und trübe waren die Monate Mai, Juni und in geringerem Masse auch der Juli. Insbesondere hat sich der Juni durch ungewöhnlich niedrige Mitteltemperaturen ausgezeichnet. (p. 6)

### Witterung im Januar

Eine Starke Störung, bei der es bis auf 1200 m Höhe hinauf regnete, setzte am 29. mit dem Vorübergang einer Tiefdruckrinne ein. (p.1)

### Witterung im Februar

Der Februar für die Schweiz nördlich der Alpen der wärmste Februar seit 1867. (p.1)

### Witterung im März

Am 5. traten beträchtliche Schneefälle ein (Grindelwald 36 cm Neuschnee), bei starkem Rückgang der Temperatur. (p. 2)

### Witterung im April

[...] vom Abend des 8. an erhielt unser Land mit einem Kälteeinbruch Niederschläge, die bis zirka 900 m herab als Schnee fielen und besonders in der Höhe beträchtlich waren. [...] die in der Nacht zum 20. bis 700 m herab Schneedecke brachten [...]. (p. 2)

### Witterung im Mai

Am 4. erhielten auch die übrigen Landesteile grössere Mengen, am meisten der Westen; bis 1600 m [? Zahl im Original schlecht leserlich] herab fiel Schnee. Auch weiterhin blieb das Wetter regnerisch und die Temperatur niedrig. Am 7. lag die Schneegrenze bei 700 m Meereshöhe. (p. 3)

### Witterung im Juni

Der Juni 1926 gehört zu den kältesten Junimonaten unserer 60-jährigen Beobachtungsreihe, wenn auch die Extremen Verhältnisse des Jahres 1923 nicht erreicht wurden. [...] am 12. abends ging mit einer Bogenlinie ein gewaltiger Gewittersturm über das Land, der im Neuenburger Jura zirka zwanzig Häuser zerstörte. (p. 3)

### Witterung im Juli

Dem ungewöhnlich kalten Juni folgte ein im Ganzen ebenfalls zu kühler Juli. [...] Die grössten Niederschlagsmengen, bis ca. 1500 m herab Schnee, wurden am Morgen des 28. gemessen [...]. (p. 3)

### Witterung im August

Der August erscheint, im Gegenzug zu den beiden vorangegangenen Sommermonaten, für Nord- wie Südschweiz als heiterer, sehr trockener und im ganzen warmer Monat. [...] in der Nacht zum 8. brachte die Böen Linie einer kleinen nördlichen Randdepression der Nordseite der Alpen von neuem starken Niederschlag unter Gewittererscheinungen (Neuschnee bis 2000 m herab). (p. 4)

### Witterung im September

Der September war im ganzen ausserordentlich war und dazu heiter und trocken. (p.4)

### Witterung im Oktober

Der Oktober ist, wie der September durchschnittlich warm ausgefallen: im Gegensatz zu jenem war er sehr niederschlagsreich und ziemlich trübe. (p. 4)

### Witterung im November

Die Witterung des November war besonders durch Extreme Wärme ausgezeichnet. (p. 5)

### Witterung im Dezember

Der Dezember war auf der Nordseite der Alpen kälter, dazu im ganzen trüber, aber niederschlagsärmer als normal. (p. 5)



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1927

### Witterung im Januar

Der Januar 1927 erscheint in den Mittelwerten fast über in der Schweiz als in warmer aber sonnenscheinarm und ziemlich niederschlagsreicher Monat. (p. 1) Die Ausbildung einer Mittelmeerdepression und deren allmähliche Ausdehnung über die Ostalpen nordwärts liess es am 19. zu Biese mit Nebelmeer über den Niederungen kommen, an den folgenden Tagen wieder zu trübem, kühlerem Wetter mit ziemlich starken Schneefällen (Glarus vom 22. - 24. 50 cm Neuschnee) (p. 1)

### Witterung im Februar

Im Februar zeigen die Monatsmittel der Temperatur im Mittelland fast durchweg kleine, in den mittleren Höhenlagen etwas grössere, meist negative Abweichungen von den normalen; [...] (p. 1)

### Witterung im März

Im ganzen mild, regnerisch und - vom Tessin abgesehen - ziemlich trübe ist der März ausgefallen. (p. 2)

### Witterung im April

Für die Nordseite war der April ein sehr trüber, regnerischer, aber im ganzen milder Monat. (p. 2)

### Witterung im Mai

Der Mai ist für uns im Durchschnitt warm, sonnenscheinreich und ziemlich trocken gewesen. (p. 3)

### Witterung im Juni

Im Juni waren die Abweichungen der Mitteltemperaturen von den Normalwerten in ganzen gering, [...]. [...] der 4. brachte namentlich der Ost- und Zentralschweiz starke Niederschläge, bis Righöhe herab als Schnee (Junfrauojoch 30 cm Neuschnee). (p. 3)

### Witterung im Juli

Die meteorologischen Mittelwerte des Juli lassen den Monat, ähnlich wie seinen Vorgänger, als annähernd normal temperiert, bewölknungsreich und im allgemeinen etwas zu riech an Niederschlägen erkennen. (p. 3)

### Witterung im August

Der August hatte namentlich in den tieferen Lagen der Schweiz, kühlen, trüben und ungewöhnlich nassen Charakter. (p. 4) So ist die bisher höchste Augustmenge (August 1878) der 100 jährigen Genfer Beobachtungsreihe von der diesjährigen (250 mm) erheblich übertroffen worden. (p. 4)

### Witterung im September

Auch der September war im ganzen genommen [...] von freundlichem Witterungscharakter. (p. 4) Am 10. abends fielen gewitterartige Regen, am 11. dichte Niederschläge (oberhalb 200 m als Schnee), [...]. (p. 4) Am 21. war der Himmel bei uns, vor der Ankunft neuer Wirbel, wolkenlos, schon in der Nacht zum 23. fielen aber wieder starke Niederschläge. Diese wuchsen am 24. und 25., in der ausge dehnten Regenzone eines über der Nordsee liegenden Minimums, zu ausserordentlich Beträgen an (Gotthard 126 und 41, Chur 25 und 60 mm) was zu Hochwasserkatastrophen auf beiden Seiten des Alpenkammes, ganz besonders am Oberlauf des Rheines (Dammbrüche bei Buchs) führte. (p. 4)

### Witterung im Oktober

Der Oktober hat sich vor allem durch grosse Trockenheit ausgezeichnet. (p. 5)

### Witterung im November

Der November war milde und - wenigstens in den unteren Lagen unseres Landes - ziemlich trocken. (p. 5)

### Witterung im Dezember

Trotz einer sehr kalten Periode nach Monatsmitte scheint der Dezember im Durchschnitt als ein warmer Wintermonat, insbesondere in den höheren Lagen unseres Landes.



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1928

### Witterung im Januar

Das Jahr 1928 hat wiederum, wie bereits die drei letztvergangenen Jahre, mit einem zu warmen Januar begonnen. (p. 1)

### Witterung im Februar

Abnorme Wärme war, wie für den Januar, so auch für den Februar charakteristisch. [...] 14. und 15. [...]. An den eben genannten Tagen fielen auch die grössten Niederschlagsmengen; diese, sowie die Wirkung des Tauwetters bis etwa 2000 m Höhe hinauf, hat zu bedrohlichem Anschwellen der Flüsse geführt. (p. 1/2)

### Witterung im März

Im März war für die Schweiz nördlich der Alpen wiederum - wie schon Januar und Februar - übernormal warm, dazu im ganzen trübe, aber eher zu arm an Niederschlägen. (p. 2)

### Witterung im April

Die meteorologischen Mittelwerte des Monats April liegen für die Stationen des schweizerischen Mittellandes nicht weit von den normalen. [...]. Mit kühlen, trüben Tagen, an denen Schnee bis zu 800 m herab fiel, begann der Monat. [...]. In der Nacht zum 23. verursachte eine kleine, den Alpen entlang ziehende Depression Schneefälle bis weit herab, durch die vielfach den Kulturen Schaden erwuchs. (p. 3)

### Witterung im Mai

Der Mai wies kalten und in den meisten Teilen des Landes trüben Witterungscharakter auf. [...]. Dementsprechend erfolgte am 9. ein intensiver Kälteeinbruch, der sich über West- und Mitteleuropa bis jenseits der Alpen erstreckte und selbst den Niederungen Schneeschauer brachte. Die tiefen Temperaturen haben namentlich in der Nacht zum 11. dem Weinbau schweren Schaden zugefügt, besonders in den nördlichen Landesteilen (Thurgau, Zürich, Aargau)., aber auch im Gebiet von Chur, im Wallis und im Waadtland. [...] vom 15. bis 25. war es dagegen wieder [...] überwiegend trübe, regnerisch und sehr kühl, [...]. Die neue Abkühlung hat in der Nordostschweiz nochmals stellenweise Frostschaden an den Kulturen angerichtet. (p. 3)

### Witterung im Juni

Die meteorologischen Mittelwerte des Juni lassen den Monat für den grössten Teil der Schweiz als ziemlich normal temperiert, aber etwas zu niederschlagsarm erkennen. (p. 3)

### Witterung im Juli

Der Juli 1928 erweist sich als einer der wärmsten, trockensten und heitersten Sommermonate, die unsere meteorologischen Beobachtungsreihen bisher aufzuweisen haben. (p. 4)

### Witterung im August

Dem heissen Juli ist ein ebenfalls recht warmer August gefolgt. Im Westen und Südwesten der Schweiz hat die positive Abweichung des Temperaturmittels  $2\frac{1}{2}^{\circ}$  überstiegen, so dass in der mehr als in Jahrhundert umfassenden Genfer Beobachtungsreihe nur der August 1911 noch etwas wärmer erscheint. (p. 4)

### Witterung im September

Der September war in der Westschweiz und auf den Bergen etwas zu warm im Vergleich zu den meteorologischen Mittelwerten, [...] [...] Tiefer in den Kontinent eindringende Depression haben uns dann [...] vom 13. an auch kalte Witterung mit Schneefällen bis auf 600 m herab gebracht. (p. 4/5)

### Witterung im Oktober

Der Oktober erscheint für die Schweiz als ein im ganzen milder Herbstmonat [...]. [...] Tiefer in den Kontinent eindringende Depressionen haben uns dann [...] vom 13. an auch kalte Witterung mit Schneefällen bis auf 600 m herab gebracht. (p. 5)

### Witterung im November

Der November 1928 gehört - namentlich für das Mittelland der Schweiz [...] zu den wärmsten Novembermonaten der letzten 60 Jahre. [...] In den tieferen Lagen sind die grössten Regenmengen am Mor-





gen des 26. gemessen worden, das Berggebiet hat während dieser ganzen Periode grosse Schneemengen erhalten, so dass z.B. am Ende des Monats auf dem Säntis schon 220 cm, auf den Rochers de Naye 150 cm Schneehöhe gemessen worden sind. (p. 5/6)

### **Witterung im Dezember**

Der Dezember war für das schweizerische Mittelland im Durchschnitt mild [...] dagegen hatte er in den mittleren und besonders den grossen Höhen relativ kalten Charakter [...]. [...] Durch fast die ganze zweite Monatshälfte hindurch hielt sich eine Schneedecke selbst in den Niederungen der Schweiz. (p. 6)



## Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1929

### Witterung im Januar

Der Januar 1929 hatte ausgesprochen winterliches Gepräge, wie es gleich anhaltend in neuerer Zeit bei uns selten gewesen ist. Mit einer kurzen Unterbrechung herrschte Frostwetter mit erheblich unter normalen Tagesmitteln der Temperatur, und eine Schneedecke hielt sich selbst im Mittelland den ganzen Monat hindurch. (p. 2)

### Witterung im Februar

Dem kalten Januar ist ein noch weit strenger Februar gefolgt, der in er Witterungsgeschichte seinesgleichen sucht. Ganz abnorm waren namentlich die Tage unmittelbar vor Mitte des Monats, an denen Tiefstände des Thermometers beobachtet wurden, wie sie in unseren Gegenden seit 100 Jahren nicht vorgekommen sind, [...]. [...] Verschiedene selbst grössere Schweizerseen (Zürichsee) froren fest zu.) (p. 3)

### Witterung im März

März war ungewöhnlich niederschlagsarm und ausserdem, trotz des noch sehr kalten Monatsbeginns, im Durchschnitt mild. (p. 3)

### Witterung im April

Der April erscheint, mit einer negativen Abweichung der Temperaturmittel von durchschnittlich  $2\frac{1}{2}^{\circ}$  [...] wiederum als kalter Monat. [...] Während der ersten Woche hatte die Schweiz trübes und recht kaltes Wetter mit öfterem Schneefall, der vom 5. auf den 6. sehr ergiebig war (Einsiedeln und Chaux-de-Fonds 60 cm Neuschnee). [...] Zwischen 11. und 16. herrschte bei uns [...] wieder relativ kühles und überwiegend trübes Wetter mit fast täglichem Niederschlag, der zeitweise bis auf 900 m herab als Schnee fiel. Auch das Tessin erhielt nun grosse Mengen (12./13. Locarno 85 mm; Gotthard 50 cm Neuschnee). (p. 3)

### Witterung im Mai

Der Mai war im Ganzen von mildem Witterungscharakter und vorwiegend niederschlagsarm. [...] mit mehrfachen, von Gewittern begleiteten Niederschlägen, die in der Nacht zum 4. bis in die Höhe von etwa 900 m herab als Schnee fielen. (p. 3/4)

### Witterung im Juni

In den meteorologischen Mittelwerten erscheint der Juni, ähnlich wie der Mai, als ein milder und im ganzen etwas zu niederschlagsarmer Monat. ( p. 4)

### Witterung im Juli

Auch der Juli war, wie schon Mai und Juni, relativ warm und trocken.

### Witterung im August

Die meteorologischen Durchschnittswerte des August liegen im ganzen nicht weit von den normalen entfernt

### Witterung im September

Der September gehörte mit einer positiven Temperaturabweichung von  $2\frac{1}{2}$  -  $3\frac{1}{2}^{\circ}$  zu den wärmsten Herbstmonaten, die seit Bestehen regelmässiger, exakter meteorologischer Beobachtungen in der Schweiz vorgekommen sind. In einzelnen Teilen des Landes ist er hinter dem September des Jahres 1895 um wenige Zehntelgrade zurückgeblieben, sonst aber ist er der wärmste der bisherigen Reihen; [...]. Der Monat war zudem ausserordentlich hell, im Gebiet des Genfersees ist die Bewölkungsmenge unter die Hälfte der normalen herabgesunken; [...]. (p. 5)

### Witterung im Oktober

Auch der Oktober war, wie der vorangegangene September, ein recht warmer Herbstmonat, wenn er sich auch nicht durch gleich abnorme Wärmeverhältnisse ausgezeichnet wie jener. [...] Auch am 9. kam es noch zu etwas Niederschlag, bis 1000 m herab in Form von Schnee. (p. 5)

### Witterung im November

Der November erscheint als milder und vorwiegend trockener Monat mit ziemlich normaler, im ganzen (namentlich in den Bergen) eher etwas zu starker Bewölkung. (p. 6)



## **Witterung im Dezember**

Der Dezember 1929 gehört zu den warmen und dazu nassen Wintermonaten. (p. 6)

